

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 128

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Henricus de Homberg, Dubia in evangelium secundum Lucam (cap. 3)

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Bibelkommentar / Lukasevangelium

ÄUBERES

Entstehungsort: Heidelberg

Entstehungszeit: um 1415

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Papier

Wasserzeichen: Aufgrund der Größe der Hs. nicht digitalisiert.

Umfang: 3, 229, 4

Format (Blattgröße): 21,2 × 15,4 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (II-1)^{3a} + I^{5a} + V¹⁰ + 6 VI⁸² + (VI+1)⁹⁵ + VI¹⁰⁷ + (VI+1)¹²⁰ + 3 VI¹⁵⁶ + VIII¹⁷² + 4 VI²²⁰ + (VI-1)^{231*}. Der vordere Spiegel, heute ein Einzelbl., war Gegenbl. zu 3a. Bl. 4a-5a gehören wohl zum früheren Vorsatz (da sich hier die Allacci-Nummern befinden, nicht erst mit dem aktuellen Einband ins Buch gelangt). Bl. 93 und 117 sind frühzeitig eingefügte Zettel mit Ergänzungen der Texthand und wurden mitgezählt. Der hintere Spiegel, heute ein Einzelbl., war Gegenbl. zu 221.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Moderne Bleistiftfoliierung (I-227). Bei ungezählten Bll. folgt die Zählung dem Digitalisat (1a-3a, 128*-131*). Lagenzählung hinten (10v *primus*, 22v .2., etc.). Der laufende Seitentitel gibt das behandelte Buch des Lukasevangeliums an .Lu[cas]. / 3).

Zustand: Die Bll. 227-231* und der hintere Spiegel weisen am Außenrand je zwei Rostflecken bzw. Löcher auf, die von eisernen Befestigungselementen der Schließenbänder des früheren Einbandes stammen dürften. Der Rücken weist Wurmlöcher auf. Vorderes Deckelgelenk gebrochen. Einige Heftfäden gerissen.

Schriftraum: 16,3 × 9-13,8 cm

Spaltenanzahl: 1

Zeilenanzahl: 27-33

Schriftart: Cursiva

Angaben zu Schrift / Schreibern: Cursiva von einer Hand, von der auch die Ergänzungen auf den Seitenrändern und den beiden eingefügten Zetteln stammen.

Layout: Textraumbegrenzung in verdünnter Tinte. Sätze und Satzteile durch Schrägstriche und vereinfachte Capitula-Zeichen gegliedert. Zitate und Verweise auf den Bibeltext schwarz unterstrichen. Der laufende Seitentitel gibt das behandelte Buch des Lukasevangeliums an (z.T. durch Beschnitt entfallen). Dubia und Argumentationspunkte zumeist am Seitenrand durchgezählt.

Nachträge und Benutzungsspuren: 1ar wurde ein schmaler Papierstreifen eingeklebt, der laut moderner Beischrift der BAV zwischen Bl. 198 und 199 gefunden worden war. Notiz: *Cras hora octava legetur in Luca in cassal...* [?]. Nicht von der Hand des Textes und der Randnotizen. Die Formulierung (*legetur*) mag eher auf einen Hörer hinweisen als auf einen Dozenten.

Einband: Weißes Pergament auf Pappen, Rom um 1780. In der Umbindeaktion unter Pius VI. Braschi gefertigt. Rücken mit drei erhabenen Doppelbünden. Rückentitel: *D. Lucae cap. III.* Zwei Signaturschilder, oben Kupferstichkartusche, in Rot 128, unten blaues Signaturschild der BAV. Dickes Kapital, mit braunem und gelbem Garn umstochen. SCHUNKE 2,2, S. 818, vgl. ebd. 1, S. 255f. Die Rostflecken der Bll. 227-231* und des hinteren Spiegels deuten auf eisernen Befestigungselementen der Schließenbänder eines früheren Einbandes hin (s.o. zum Zustand).

Provenienz: Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Das hier überlieferte Werk ist der dritte Teil des Kommentars zum Lukasevangelium in Pal. lat. 126-131. Die "dubia", hier zum dritten Kapitel des Evangeliums, sind dem Heidelberger Theologieprofessor Henricus de Homberg zuzuschreiben, wie klar aus der Rubrik im ersten Teil in Pal. lat. 126 hervorgeht (siehe die Beschreibung zu Pal. lat. 126). Die zahlreichen Kürzungen und Formulierungen im "Telegrammstil" lassen darauf schließen, dass der Schreiber (Henricus de Homberg selbst?) den Band vorwiegend für den eigenen Gebrauch geschrieben hat. Als er 1424 starb hinterließ er 14 Bände aus seinem Besitz, diese gelangten 1438 nach dem Tod des Johannes Platen aus dessen Nachlass in den Besitz der Universität Heidelberg (TOEPKE, Matr. Heidelberg 1, S. 694f.; Heidelberg, Universitätsarchiv, UAH RA 654, 157v, ediert: Jürgen MIETHKE/Heiner LUTZMANN [Hgg.], Die Rektorbücher der Universität Heidelberg, Bd. 2, Heft 1-2: 1421-1451, Heidelberg 2001-2003, S. 432). Hierzu dürften die Bände Pal. lat. 126-131 gehört haben. Mit dem Buchbesitz der Universität in die Bibliotheca Palatina eingegangen. 1623 mit der Palatina in die Vatikanische Bibliothek gelangt. 4ar C. 55. / 1354 (gestrichen), am Fuß der Seite alte Signaturen der BAV 385. Weitere Signatureinträge 1ar 225 (gestrichen), 128. 1r 385 (gestrichen). Allacci-Register Pal. lat. 1949, 19v 1354 *expositio super evangelium Lucae .4. C. 55 est Henrici de Homberg.*

Besonderheiten: Die erhalten gebliebenen 6 Bände mit der Lukasvorlesung Heinrichs von Homberg sind nur ein Teil der 14 von ihm hinterlassenen Hss. (s.o. Provenienz). Sie enthalten die Kommentierung von: Pal. lat. 126 - Lc 1, Pal. lat. 128 - Lc 3, Pal. lat. 129 - Lc 5-6, Pal. lat. 130 - Lc 7-8, Pal. lat. 131 - Lc 11 und Pal. lat. 127 - Lc 13-16. Die Kommentierung von Lc 2, 4, 9-10, 12 und 17-24 sind nicht enthalten. Bei vergleichbarer Aufteilung wie die genannten Bände wären somit 8 Bände verloren gegangen oder an anderen Orten bisher unerkannt geblieben.

Literatur: Fritz Peter KNAPP, Ein Fragenkatalog zum Thema der Tagung, in: ders. et al. (Hgg.), *Schriften im Umkreis mitteleuropäischer Universitäten um 1400*, Leiden/Boston 2004, S. xiii (vgl. auch S. xii, xx, 73, 82); Gerhard RITTER, *Die Heidelberger Universität, ein Stück deutscher Geschichte*, Bd. 1: *Das Mittelalter*, Heidelberg 1936, S. 498, Nr. 8 sowie S. 214; STEVENSON, S. 19f.

INHALT

1r-227r Henricus de Homberg, *Dubia in evangelium secundum Lucam* (cap. 3)

Text 1 1r-227r

Verfasser: Henricus de Homberg¹

Titel: Dubia in evangelium secundum Lucam

Angaben zum Inhalt: Auslegung von Lc 3 anhand von "dubia" im Rahmen der Vorlesung des Heidelberger Theologieprofessors Henricus de Homberg über das Lukasevangelium (RITTER, Heidelberger Universität 1, S. 214 und 498). Die Auslegung setzt ein mit dem Rückblick auf die ersten beiden Kapitel zu Inkarnation und Geburt Christi und schreitet fort zu der Auflistung der Vorfahren in Lc 3,23-38. 1r [A]nno autem quintodecimo ... [Lc 3,1]. *Hic incipit capitulum tertium ewangelii Luce et continuatur sic ad duo capitula precedentes, postquam in duobus capitulis precedentibus determinavit ewangelista de ingressu salutis in hunc mundum ... - ... de illa tribu scilicet ex parte patris. Et per hoc patet solutio rationis ante oppositum [!], et per consequens tandem de dubitatio[ne] undecimo. Et hec dicta sufficiant pro capitulo tertio. Sequitur quartum capitulum. Jhesus autem plenus spiritu sancto regressus est a Jordane et agebatur in desertum etc.* [Lc 4,1]. Der Beginn der Vorlesung findet sich in Pal. lat. 126 (siehe dort, Text 1, Lc 2 und 4 fehlen), es folgen Pal. lat. 129 mit Lc 5-6, Pal. lat. 130 zu Lc 7-8, Pal. lat. 131 zu Lc 11 und Pal. lat. 127 zu Lc 13-16. Die Auslegungen zu Lc 9-1, 12 und 17-24 fehlen. Zu "dubia" im universitären Lehrbetrieb vgl. auch RITTER, Heidelberger Universität 1, S. 185.

Incipit: 1r [A]nno autem quintodecimo ... [Lc 3,1]. *Hic incipit capitulum tertium ewangelii Luce et continuatur sic ...*

Incipit (normiert): 1r Anno autem quintodecimo ... [Lc 3,1]. *Hic incipit capitulum tertium ewangelii Lucae et continuatur sic ...*

Explicit: 227r ... *et per consequens tandem de dubitatione undecimo. Et hec dicta sufficiant pro capitulo tertio.*

Wolfgang Metzger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 1.10.2020

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html

¹ GND Nr. 102492980